

Von: Grüne Ratsfraktion
Gesendet: Donnerstag, 16. August 2007 13:08
Betreff: WG: Alkoholverbotzonen

Liebe Freundinnen und Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

das Sommerloch der Presse treibt seine Blüten. Alkoholfreie Zonen hat der Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes gefordert (s. u.). Die *Braunschweiger Zeitung* hat uns gestern (15.08.2007) gefragt, was wir davon halten.

Zur Forderung des Hauptgeschäftsführers des Städte- und Gemeindebundes, Gerd Landsberg, in Städten alkoholfreie Zonen einzurichten, nimmt der Fraktionsvorsitzende Holger Herlitschke wie folgt Stellung:

"Ich halte den Versuch, über die Einführung von "alkoholfreien Zonen" in Städten dem Vandalismus auf Kinderspielplätzen und "Trinkgelagen" zu begegnen, für untauglich. Zur Durchsetzung des Alkoholverbots müsste eine entsprechende Überwachung erfolgen, die einfach unrealistisch ist. Und selbst bei umfassender Kontrolle fände dann bestenfalls eine Verlagerung des Konsums, nicht aber der unerwünschten Nebenwirkungen statt. Das Problem des Alkoholismus kann man nicht mit Verboten bewältigen.

Wenn jedoch schon der Konsum von Alkohol verboten werden soll, dann wäre als erstes das Verbot bei Sportveranstaltungen sinnvoll, aber auch dort kämen dann die Fans eben schon alkoholisiert zum Spiel. Insofern halte ich diesen Vorschlag schlicht für eine "Schnapsidee".

Dies ist der Hintergrund für die Stellungnahme:

Alkoholverbot vor Kinderspielplätzen verlangt

Saarbrücken (ddp). Der Städte- und Gemeindebund will Alkoholverbotzonen schaffen, um öffentliche Trinkgelage einzudämmen. Wie die «Saarbrücker Zeitung» (Samstagsausgabe) berichtet, soll der Alkoholkonsum im Bereich von Kinderspielplätzen und Sehenswürdigkeiten verboten werden. Die Zonen sollen mit Schildern gekennzeichnet werden, bei Verstößen könnten Bußgelder von bis zu 50 Euro drohen.

Der Hauptgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes, Gerd Landsberg, sagte der Zeitung, immer häufiger trete Alkoholkonsum im Stadtbild auf, oft verbunden mit Vandalismus. «Viele Bürger fühlen sich belästigt und gestört», betonte er. Das Problem könne durch Verbotszonen und Bußgelder verringert werden. Orte, wo Kinder sind, seien sensible Bereiche, der Umkreis von wichtigen Sehenswürdigkeiten «Visitenkarten» der Stadt.

Landsberg forderte die Länder auf, für die Einrichtung von alkoholfreien Zonen in den Städten möglichst schnell die entsprechenden Rechtsgrundlagen zu schaffen. Erst dann könnten die Kommunen allgemeinverbindlich und generell das Trinken an bestimmten Orten verbieten.

(ddp)

Mit freundlichen Grüßen

Volker Schmidt
(Fraktionsgeschäftsführer)

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Rat der Stadt Braunschweig
Rathaus Zi A 1.60/61
38 100 Braunschweig
Tel.: 0531/470-35 82
Fax: 0531/470-29 83
e-mail: gruene.ratsfraktion@braunschweig.de
Internet: <http://www.gruene-braunschweig.de>